

Dienstag, 25. Juni 2024

40 Jahre und kein bisschen müde

The Hardy's Bubbles rockten am Samstag zu ihrem 40-Jahr-Band-Jubiläum während fast vier Stunden das Wohler Casino.

Willy Müller

Gross war die Enttäuschung, als im letzten Herbst das Jubiläumskonzert kurzfristig wegen Krankheit abgesagt werden musste. Denn eigentlich hatte man das Jubiläum der Wohler Kultband The Hardy's Bubbles mit einem Konzert im Dezember im Casino feiern wollen. Am letzten Samstag wurde nun aber ausgelassen vor ausverkauftem Haus im Wohler Casino gefeiert – und wie.

Es wurde ein Highlight in der langen Karriere der «Bubbles». Die 200 Sitzplätze waren nach einer halben Stunde ausverkauft. Das Quintett mit Rolf Wernli, Michael Bischof, Ruedi Zulauf, Roger Rey und Peter Meyer zündete ein Feuerwerk und hielt, was es versprach.

Showtalent Peter Meyer tat, was er seit 40 Jahren am besten kann: Er riss alle mit – Band und Publikum. Gemeinsam mit ihren Special Guests, den Soul Birds, präsentierten sie ein dicht gedrängtes Programm, von 20 bis 23.30 Uhr je ein Set «Bubbles» und zwei Sets zusammen mit den Soul Birds.

Die energiegeladenen Soul-Ladies – ein Geschenk

Bestehend aus Anna Kvist Hasler, Anneke Ludwig, Rita Schneeweiss und Cornelia Boesch sind die Soul Birds normalerweise Teil der 12-köpfigen Band Soul Jam und treten schweizweit seit 25 Jahren auf.

«Aufmerksam geworden auf die vier Sängerinnen sind wir an einem Auftritt an der Wohler Jazz Night 2017», erzählt Frontmann Meyer. Begeistert von einer gemeinsamen Probe im Januar 2023 haben sie spontan einem gemeinsamen Konzert zugestimmt.

«Zuerst haben wir gedacht: Was sind das für schräge Ty-



Selbstverständlich durfte «Monja» nicht fehlen: The Hardy's Bubbles feierten ihr Bühnenjubiläum gemeinsam mit den Soul Birds. Bild: Willy Müller

Soul Birds eine Überraschung, welche die Show ideal ergänzt habe. Auch Cecile Nietlisbach freute sich über den Auftritt der Frauen, die ihrer Meinung nach eine Aufwertung waren. Die Heimweh-Wohlerin Elle Da Silva-Huwiler hatte an diesem Abend die Qual der Wahl. Denn zeitgleich traten Krokus in Boswil auf. Sie bereute den Entscheid nicht, ihr Urteil: «Es ist wie nach Hause kommen.»

«Rote Lippen» und immer wieder «Monja»

Gegründet wurde die Band für das Musical «Coupe Hardy», das im Herbst 1983 in Wohlen aufgeführt wurde. Am vergangenen Samstag nun feierte man im Casino gemeinsam. «Wir sind einfach eine schräge Band und das gefällt den Leuten», meint Rolf Wernli.

Wo die fünf Musiker in den schwarzen Anzügen und den roten Krawatten auftreten, da ist der Bär los. Geschlagene zehn Minuten lang dauerte «Monja». Frontmann und Leadsänger Peter Meyer bewies dabei sein Talent als Showman und machte daraus einen magischen Auftritt.

Die Parodie auf den deutschen Schlager ist Kult und zum Markenzeichen der Band geworden. «Wir sind die einzige Band weltweit, die «Monja» live singt.» Es zeigt, wie breit gefächert der Alt-Rocker ist. Im Elvis-Outfit bahnte er sich den Weg über die Bar in die Zuschauer und begrüßte seine treuen Fans auch auf der Galerie herzlich. Der Saal tobte. «Wir sehen uns spätestens wieder am Fünfzigsten», schloss Meier den fulminanten Abend.

Wer Karten hat für den Abschiedsauftritt von Peach Weber im Zürcher Hallenstadion, wird die Band bereits 2027 wieder sehen. Dann nämlich werden sie den Freiamter Komiker musikalisch begleiten.

«Die Frauen sorgten für einen Überraschungsmoment und haben die Show fantastisch ergänzt.»



Katharina und Adi Paniz

«Affengeil.»



Susann und Leo Blunsch

«Stimmungsvoll und super sind die vier Frauen: Eine totale Aufwertung.»



Cecile Nietlisbach

pen? Aber im Proberaum hat es sofort gefunkt zwischen uns», erinnert sich die holländische Sängerin Anneke Ludwig. Am Samstag bestritten sie fast den ganzen Abend gemeinsam und sangen hauptsächlich Stücke aus dem Repertoire der «Bubbles»: Oldies aus den Fünfzigern und Highlights der letzten Jahrzehnte, von Elvis über CCR bis hin zu Abba. Mittlerweile umfasst das Repertoire über 100 Songs.

Auch Katharina und Adi Paniz genossen das Konzert. Begeistert erzählen sie, dass sie fast alle Lieder kannten und in Jugenderinnerungen schwelgen. Für sie war der Auftritt der